

Die Medusa Horrorgeschichte

Als ich mit meiner Familie in der Nationalbibliothek war, sahen wir uns im Prunksaal die Wandgemälde an. Mein Bruder bemerkte, dass sich komischerweise die Augen des Gemäldes mit Medusa und Perseus bewegten und Medusa uns nachsah. Mein kleiner Bruder zog mich am T-Shirt und sagte mir, dass er Angst habe. Doch ich glaubte ihm nicht, da ich von so was nichts hielt. Ein paar Stunden später kamen wir wieder zu diesem Bild. Ich ging mit meiner Mutter zurück zum Ausgang und mein Bruder sah sich das Bild nochmal ganz genau an. Ich machte mir schon Sorgen, weil mein kleiner Bruder Ferdinand nicht wiederkam. Meine Mutter ging zur Informationsstelle wo die Frau eine Durchsage machte. Doch er kam nicht. Meine Mutter Andrea weinte bitterlich. Ich rannte zum Bild von Medusa, wo mein kleiner Bruder als letztes gesehen worden war. Da bemerkte ich auch etwas an dem Bild. Medusa's Augen bewegten sich nämlich wirklich! Doch dann sah ich, dass neben Medusa Ferdinand aufgezeichnet war. Ich rannte zur Information und bat die Dame beim Schalter mit zu kommen. Als wir dort waren, wollte ich der Dame zeigen, dass mein Bruder im Bild war. Doch plötzlich war er weg. Die Frau war verärgert, weil ich sie geholt habe. Als diese ging erschien er wieder und Medusa hatte auf einmal die Hand zu meinem Bruder ausgestreckt und hatte ein böses Grinsen. Plötzlich wurde ich in das Bild hinein gezogen. Ich fiel in Ohnmacht. Ich wachte in einem Labyrinth auf. Da war Medusa, die Ferdinand gefangen hielt. Rund herum waren viele versteinerte Leichen. Mein Bruder hielt die Augen zu, deswegen konnte er nicht versteinert werden. Als sich plötzlich Medusa nach mir umdrehte, blieb mein Herz stehen. Ich sah nur den Schatten, aber ich wusste: mein letztes Stündlein hatte geschlagen. Ich fiel hin und Medusa kam mir immer näher. Mein Bruder schrie schon. Da hörte ich eine Rüstung klappern und Perseus sprang hinter einer Ecke hervor. Es war ein

langer Kampf zwischen den beiden Rivalen. Doch schließlich hob Perseus das Schwert zum Siegeschlag und köpfte das Schlangentier. Da kam ein starker Lichtstrahl und wir standen wieder vor dem Bild. Ich und mein Bruder beschlossen es niemanden zu erzählen. Wir waren uns einig: Wir wollten beide für längere Zeit in keine Bibliothek mehr gehen.

THE END TOBIAS,CHRISTOPH 3F